



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Spieglein, Spieglein...

Grundsatzfrage: Stirbt die Spiegelreflexkamera aus?



Das „neue“ iPad ist da!

The Tablet, formerly known as iPad 3



APP-ECKE



In dieser Woche möchte ich Ihnen drei Steuerungs-Apps für High-End Audiostreaming-Produkte vorstellen, die jede auf ihre Art iTunes als Musikverwaltung alt aussehen lässt. Nummer eins auf meiner Liste ist

die **Meridian sooloos Core Control App**, die erst kürzlich in einer neuen Version erschienen ist. Damit integriert **Meridian** fast die komplette Funktionalität, die zuvor nur mit ihren teuren Controll-Geräten mit integriertem Touchscreen geboten wurde. Vor allem iPad-Besitzer kommen damit in den Genuss der vielleicht besten derzeit verfügbaren App für Musikgenießer.

(son)



Wie Meridian zählt auch Linn zu den ganz großen Namen im High-End Audiostreaming-Markt. Seit dem berühmten Plattenspieler Linn LP12 umweht die Marke ein legendärer Ruf, welchen die Briten in die Digitalära retten konnten. Linn Hardware gehört zum edelsten, was es in diesem Bereich gibt – zu entsprechenden Preisen allerdings. Die Linn App für die **DS-Serie** nennt sich „**Kinsky**“.

(son)



Dritter im Bunde, und nicht ganz zufällig auch ein Brite, ist **Naim**. Alle drei genannten Namen gehören zur Creme der englischen HiFi-Szene und haben sich frühzeitiger und konsequenter als z.B. die deutschen High-End-Hersteller auf die Digitaltechnik gestürzt. Die Naim-App für Geräte wie das in der letzten Ausgabe vorgestellte NDS nennt sich **n-Stream**.

(son)

Liebe Leser

Das sind aufregende Zeiten! In diesen Tagen kommt eine Menge neuer Hardware in den Handel, die Technikfreaks in Verzückung versetzt. Darunter diverse neue Kameras, wie die Nikon D4 und die Canon EOS 5D Mark III, aber auch das iPad 3 (das „neue“ iPad). Zu allen diesen Produkten werden Sie demnächst mehr in der Rewind lesen. Darüber hinaus habe ich derzeit einen ergänzenden Test zur Nikon 1 V1 in Verbindung mit dem Objektivadapter FT-1 in Vorbereitung, womit sich für Besitzer von Nikon Objektiven fantastische Möglichkeiten eröffnen. Jetzt fehlt nur noch besseres Wetter. Frühling, komm endlich ran!

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Tools, Utilities & Stuff.....	3
Electrocompaniet: Nordisch Streaming by Nature	3
T+A: Die neue Criterion TCD.....	4
Epson: Tintenstrahler mit 1500 Watt?	5
Fräulein ICD-TX50, bitte zum Diktat	6
Sony again: SLT-A57 betritt die Bühne.....	7
Seiko Astron: GPS als globale Zeitbasis	8
Kata: Multifunktionstaschen für Foto und Freizeit	10
Soular: Pink macht Pickel!.....	12
Lensbaby: Tilt mit Edge80	12

Bilder der Woche	16
Impressum	17



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Electrocompaniet: Nordisch Streaming by Nature

(son)

KOMPAKT

Marke.....[Electrocompaniet](#)

Bezeichnung.....**ECI 6 DS**

Art.....Streamer/DAC/Vollverstärker

Empf. Preis (€).....5.500

Verfügbarkeit.....Sommer 2012

Die letzte Ausgabe habe ich mit einem High-End Streamer abgeschlossen, diese Ausgabe möchte ich mit einer weiteren luxuriösen Streaminglösung eröffnen.

Im Gegensatz zum Naim NDS geht der norwegische Hersteller Electrocompaniet einen etwas anderen und derzeit noch recht selten eingeschlagenen Weg, um dem Nutzer eine möglichst komfortable All-In-One-Lösung für die Wiedergabe digitaler Audio-Datenströme

zu bieten. Das neue Spitzenprodukt von Electrocompaniet nennt sich etwas nüchtern ECI 6 DS und soll sein offizielles Debut im Mai auf der High End Messe in München geben.

Auf den ersten Blick sieht der ECI 6 DS gar nicht wie eine moderne Streamingkomponente aus, sondern wie ein klassisches HiFi-Gerät im 43cm-Rasterformat. Man könnte meinen, es handelt sich hier um eine Stereo-Endstufe, doch tatsächlich ist das Gerät eine Art Vollverstärker mit reichlich Eingängen für Quellenge-



räte, plus LAN/WLAN, digitales iPod-Dock und D/A-Wandler (DAC). Komplettiert wird das Ganze durch ein

hinter der schwarzen Glasfront versenktes, bei Nichtbenutzung unsichtbares Display und einer schicken, bidirektionalen Fernbedienung im altbewährten „Zapper-Look“.

Die Fernbedienung ist schon mal ein ziemlich außergewöhnliches Accessoir für einen derartigen Streamer. Normalerweise setzen die Hersteller hier auf eine kostenlos herunterladbare App für iDevices, um eine draht-

lose Fernbedienungslösung mit Touchdisplay zu bieten. Das ist im Prinzip auch nicht



schlecht, doch gegenüber der guten, alten Stabfernbedienung ist ein iDevice keinesfalls in jeder Hinsicht von Vorteil. Man spürt keine erhabenen Tasten und muss praktisch für jede kleine Aktion (z.B. Titel skippen) das iDevice in die Hand nehmen und auf das Display gucken – und es ggf. vorher noch anschalten und entsperren. Die Fernbedienung des ECI 6 DS kann für derartige Aktionen auf dem Tisch neben dem Sofa oder Sessel liegen bleiben. Ein Griff und man fühlt die entsprechenden Tasten.

Trotzdem bietet die Fernbedienung auch



ein kleines Farbdisplay, so dass man jederzeit sehen kann, was gerade läuft. Inklusive Cover-Ansicht.

Bei den Quellengeräten ist der ECI 6 DS nicht wählerisch. Er nimmt es mit dem iPod/-Pad/-Phone via USB und Apple Authentication Chip auf, aber auch mit Datenströmen via Heimnetzwerk. Darüber hinaus können auch andere digitale und analoge Quellen per Kabel angeschlossen werden und Internet Radio wird ebenfalls unterstützt.

Die Endstufensektion verfügt mit 2 x 125 W Ausgangsleistung über reichlich Dampf für fast alle gängigen Lautsprecher und bei Electrocompaniet kann man davon ausgehen, dass es sich im Inneren keinesfalls um 08/15-Standard-Verstärkerelektronik handelt.

Bei einem avisierten Preis von 5.500 Euro wird die Käuferschaft sicher überschaubar sein, doch damit liegt der ECI 6 DS deutlich unter dem von Naim für den NDS geforderten Preis und bietet dazu noch eine eingebaute Stereo-Endstufe, womit ohne weitere Investition passive Lautsprecher betrieben können. Der ECI 6 DS ist definitiv einen näheren Blick wert, wenn Sie die High End Messe in München besuchen.

T+A: Die neue Criterion TCD

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....T+A

Bezeichnung.....**Criterion TCD 410 R**
Art.....Passiv Kompaktlautsprecher
Empf. Preis (€).....1.290 / St.
Verfügbarkeit.....März

Bezeichnung.....**Criterion TCD 310 S**
Art.....Passiv Standlautsprecher
Empf. Preis (€).....1.990 / St.
Verfügbarkeit.....März

Bezeichnung.....**Criterion TCD 210 S**
Art.....Passiv Standlautsprecher
Empf. Preis (€).....2.750 / St.
Verfügbarkeit.....März

Der deutsche Hersteller hochwertiger HiFi-Komponenten T+A elektroakustik GmbH & Co. KG bereitet sich ebenfalls auf die wichtigste HiFi-Messe des Jahres, die High End in München vor. Zu den diesjährigen Neuheiten der Herforder gehört die Lautsprecherserie Criterion TCD, die neben einem frischen Design einige akustische Highlights bieten soll, die aus den Erkenntnissen bei der Entwicklung der Solitaire-Serie (siehe Ausgabe 266) gewonnen wurden.

Dabei geht es unter anderem um eine homogene Abstrahlung im Mittel-/Hochtonbereich. Während die Solitaire-Serie hierfür mit einem aufwendigen und entsprechend teuren Line Array für Wohlklang sorgt, muss die deutlich preisgünstigere Criterion TCD-Serie, die anfangs aus zwei Standlautsprechern und einem Kompaktlautsprecher besteht, mit weniger Aufwand zu einem guten Ergebnis kommen. Um das Ziel zu erreichen hat T+A eine spezielle Schallführung für den Hochtöner entwickelt, deren Form in aufwän-

digen Simulationen und Messreihen perfektioniert wurde. Diese CD (Constant Directivity) genannte Einheit soll für einen harmonischen Übergang zwischen Mittelton und Hochton sorgen. In den beiden Standlautsprechern der Criterion TCD-Serie wird das Konzept durch eine **D'Appolito-Anordnung** ergänzt. Ebenfalls nur in den Standlautsprechern zu finden: Eine Transmission Line zur Bassunterstützung. Die Transmission Line ist eine heute eher selten genutzte Lösung, um im Bass für mehr Druck zu sorgen, weil



sie im Gegensatz zu einer Bassreflexlösung einen höheren konstruktiven Aufwand und noch mehr Sorgfalt bei der Abstimmung erfordert. Der Kompaktlautsprecher TCD 410 R arbeitet auf herkömmliche Weise mit Bassreflexöffnungen.

Die Gehäuse bestehen jetzt aus einem geschlossenen Innenkorpus, auf den die bis zu 30 mm starken Seitenteile auflaminiert werden. Dadurch sind die Gehäuse nicht nur sehr schwer, sondern auch extrem

fest und absolut frei von Resonanzen. Die Oberflächen der Seitenteile bestehen aus ausgesuchten, höchstwertigen Furnieren und werden wahlweise seidenmatt oder hochglänzend lackiert und harmonieren perfekt mit dem hochglänzenden Deckel aus schwarzem Sicherheitsglas.

Zunächst gibt es die ersten drei Modelle der neuen TCD-Linie ab diesem Monat. Ab Mai wird es drei

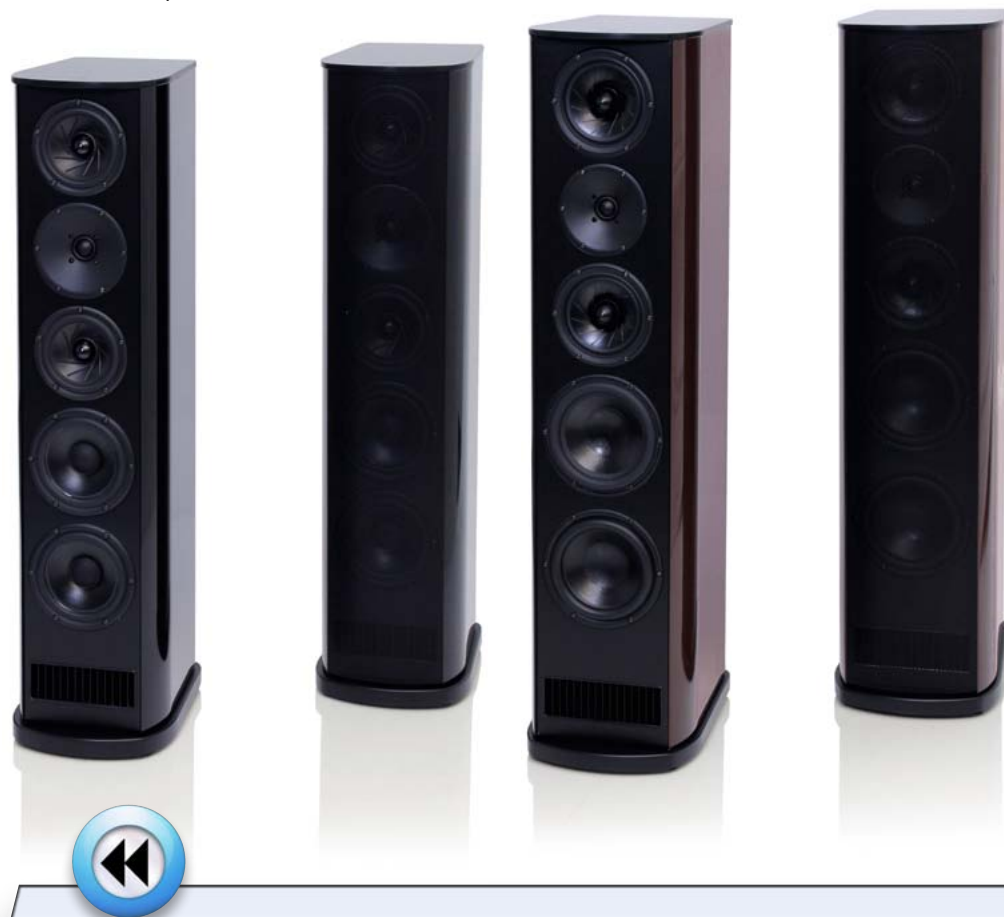
weitere Modelle geben, die das Programm dann komplettieren. Dies wird das Topmodell TCD 110 S, eine große Standbox mit 25-cm-Tieftönnern; der Centerlautsprecher TCD 510 C, eine Dreiweg-Konstruktion mit einem völlig neu entwickelten Koaxial Mittel-Hochtonchassis und perfektem Rundstrahlverhalten und der große Subwoofer TCD 610 W mit 12-Zoll-Woofer und 1000-Watt-Endstufe sein.

strahldrucker steht die Bezeichnung natürlich nicht für eine Ausgangsleistung von 1500 Watt, so viel steht fest.

Epson bietet Fotoliebhabern mit dem Stylus Photo 1500W einen A3+-Drucker, der dank integrierter Wi-Fi-Schnittstelle kabellos bedient werden kann. So drucken Anwender von Laptops und Desktop-Computern schnell und ortsungebunden ihre Dokumente. Auch Nutzer mobiler Systeme wie iPhones und iPads erhalten dank der neuen iPrint-App von Epson Zugriff auf den neuen Fotokünstler.

Schahin Elahinija, Marketingleiter der Epson Deutschland GmbH, erläutert: „Wir freuen uns, unseren Kunden den Komfort einer drahtlosen Anbindung in Verbindung mit einem weiteren Epson A3+-Drucker bieten zu können. So ist nicht nur das Drucken von mobilen Geräten besonders einfach, der Benutzer hat außerdem freie Wahl bei der Aufstellung des Druckers.“

Der Epson Stylus Photo 1500W eignet sich für verschiedene Anwendungen: Er druckt auf Hochglanzpapier, Normalpapier, Umschläge, aufbügelbare Folien, CDs und DVDs. Von 10 × 15 cm-Standardfotos bis



Epson: Tintenstrahler mit 1500 Watt?

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Epson

Bezeichnung.....Stylus Photo 1500W

Art.....A3+ Tintenstrahldrucker

Empf. Preis (€).....410

Verfügbarkeit.....sofort

Kryptische Produktbezeichnungen sind wir ja inzwischen gewohnt, aber wenn ein Modell eine Zahlen/Buchstabenkombination erhält, die an technische Daten einer HiFi-Anlage erinnert, hilft das zumindest ein wenig beim Merken der Bezeichnung. Für Epsons neuen A3 Photo Tinten-



hin zu Panoramabildern und A3+-Postern sind zahlreiche weitere Anwendungen möglich.

Mit dem Epson Claria-Tintenset – bestehend aus sechs farbstoffbasierten Tinten – erstellt der Stylus Photo 1500W lange haltbare Drucke mit natürlichen Farben und Hochglanz-Finish. Die Auflösung von bis zu 5.760x1.440 dpi und eine Tröpfchengröße von lediglich 1,5 pl garantieren fein detaillierte Qualitätsdrucke mit sanften Tonwertabstufungen.

Produktmerkmale:

- Wi-Fi für drahtlose Datenübertragung
- Unterstützt iOS- und Android-Geräte mit

- der Epson iPrint-App
- Direktdruck von Kameras und Bildbetrachter mit PictBridge™
- Randloser Druck auch auf CDs und DVDs
- Unterstützt viele Papierformate: 10x15, A6, 30x30-Albumseiten, Panorama etc.
- Claria-Tintenset mit sechs Tinten (C, LC, M, LM, Y, K) für lebendige Farben und hohen Glanz
- Auflösung von 5.760x1.440 dpi und minimale Tröpfchengröße von 1,5 pl für feinste Details und sanfte Abstufungen
- Ein A3+-Ausdruck in Fotoqualität dauert bei Standardeinstellungen nur 198 Sekunden
- Geld sparen mit Einzelpatronen: nur verbrauchte Farben werden ersetzt

Fräulein ICD-TX50, bitte zum Diktat

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....	Sony
Bezeichnung.....	ICD-TX50
Art.....	Diktiergerät
Empf. Preis (€).....	149
Verfügbarkeit.....	Mitte April

Wo wir gerade von kryptischen Modellbezeichnungen sprechen: Das neue digitale Diktiergerät ICD-TX50 von Sony ist nicht nur ein schönes Beispiel für den insbesondere bei

japanischen Herstellern beliebten Namenswirrwarr, will dafür aber mit purer Funktionalität glänzen. Dank seines schlanken und kompakten Designs liegt es optimal in der Hand und sieht beispielsweise beim Führen eines Interviews richtig gut aus, meint Sony. Und wer will sich schon beim Aufzeichnen eines Gesprächs modisch die Blöße geben? **hüstel**

Das hochwertige und gut ablesbare OLED-Display und der integrierte Befestigungsclip runden die elegante Optik ab und machen das Gerät zum idealen Businessbegleiter. Dank der drei Minuten Schnell-Ladefunktion und dem integrierten Speicher mit vier Gigabyte ist das neue Modell jederzeit und für alle Anforderungen des Büroalltags einsatzbereit. Mit dem eingebauten Stereomikrofon lassen sich zusätzlich spontan Audioaufnahmen als Linear PCM-Dateien mit CD-Qualität oder im MP3-Format aufzeichnen.

ICD-TX50 – das dünnste seiner Klasse von Sony: Das 6,4 Millimeter schmale und 50 Gramm leichte Modell ist das schlankste Diktiergerät, das Sony jemals auf den Markt gebracht hat. Mit seinem hochglänzenden Gehäuse und dem OLED-Display beeindruckt es im Vorstandszimmer



genauso wie unterwegs. Wird der Recorder in die Hemdtasche gesteckt, bietet ein integrierter Befestigungsclip zusätzliche Sicherheit.

Mit dem hochwertigen eingebauten Stereomikrofon lassen sich spontane Geistesblitze schnell und bequem festhalten. Interviews, Sprachnotizen und vieles mehr können als Linear PCM-Dateien in CD-Qualität oder im MP3-Format aufgezeichnet werden. Fünf wählbare Scene Select-Modi – wie etwa „Shirt Pocket“, „Meeting“ und „Interview“ – sorgen für optimale Klarheit, wenn es auf jedes Wort ankommt.

Der großzügige integrierte Speicher von vier Gigabyte bietet genügend Platz, um selbst die längste Konferenz, Tagung oder Brainstorming-Sitzung aufzuzeichnen. Mit einer Micro SD-Karte lässt sich die Aufnahmezeit verlängern. Wenn es einmal besonders schnell gehen muss, braucht das Gerät nur drei Minuten, um über den USB-Anschluss aufgeladen zu werden und um dann circa eine Stunde aufnehmen zu können. Voll aufgeladen, ermöglicht der eingebaute Lithium-Ionen-Akku 24 Stunden ununterbrochene Aufzeichnung/Wiedergabe (bei MP3-Dateien).



Auch als praktischer Musikspieler für unterwegs macht sich das Diktiergerät nützlich: Einfach die Lieblingsmusik aufspielen, um sie dann mit den mitgelieferten Stereokopfhörern oder über den integrierten Lautsprecher zu hören.

Als Zubehör wird die Software Sound Organizer (nur für PC) mitgeliefert, mit der sich Dateien besonders leicht übertragen, editieren und verwalten lassen. Zudem ist das Modell ICD-TX50 mit der aktuellsten Version der Spracherkennungssoftware „Dragon Naturally Speaking“ kompatibel, die automatisch Abschriften der aufgezeichneten Dateien erstellt.

Neben dieser Edel-Sekretärin erweitert Sony sein Sortiment digitaler Diktiergeräte in diesem Frühjahr noch um weitere neue Modelle: Die aktualisierte ICD-UX-Serie (ICD-UX522 und ICD-UX523F), ideal für das Mitschneiden von Vorlesungen im Hörsaal geeignet, sieht mit abgewinkelten Stereomikrofonen jetzt noch schicker aus. Das Modell ICD-LX30 punktet mit großen Tasten, klarem Display und einem leistungsstarken 330 mW-Lautsprecher, der jedes Wort laut und deutlich hörbar macht.

Sony again: SLT-A57 betritt die Bühne

(son)

KOMPAKT

Marke.....[Sony](#)

Bezeichnung.....**SLT-A57**

Art.....SLT-Digitalkamera

Empf. Preis (€).....ab ca. 700

Verfügbarkeit.....April



Sony stellt mit der SLT-A57 einen Nachfolger der A55 vor, die schon vor Kurzem den „End-Of-Life“-Status (EOL) erhielt, weshalb der Nachfolger natürlich kaum überraschend kommt.





Die neue A57 zeichnet sich durch den (wahrscheinlich) selben 16-MP-Sensor aus, der auch in der NEX-5n für gute Bilder sorgt. Gegenüber der A55 wurde auch der EVF verbessert und zeigt nun eine Auflösung von 1,44 Megapixeln. Die Technik dahinter ist nach wie vor LCD und nicht OLED, wie in der NEX-7. Durch eine geänderte Eintrittspupille am Sucher sollen auch Brillenträger besser damit klarkommen. Dazu bietet die Kamera zwei spezielle Vergrößerungsmodi im Sucher, die eine individuelle Anpassung des Augenabstands erlauben (wahrscheinlich auf elektronischem Wege).

Sehr kurios erscheint ein neuer Dummie-Modus (Auto Portrait Framing) zur automatischen Bildkomposition: Wird ein Gesicht in der Aufnahme erkannt, dreht die Kamera das Bild erst ins Portrait-Format (weil Amateure oft vergessen, dass man die Kamera auch hochkant halten kann) und positioniert die Augen des Subjekts nach der Drittel-Regel. Anschließend wird der Ausschnitt wieder auf volle 16 Megapixel skaliert, worunter die Qualität angeblich nicht leiden soll. – Damit kommen wir der sagenhaften Motivklingel wieder einen bedeutenden Schritt näher!

Zu den weiteren Highlights dieses Einsteigermodells zählen:

- neuester Bionz Prozessor
- 16,1 MP CMOS Sensor
- stärkerer Akku (FM500H, wie in A65/A77)
- ISO: 100-16000
- Auto ISO 100 - 3200
- el. Sucher (EVF) mit 1,44 Mio. Punkten
- 1920x1080 HD Video @ 60p/24p/60i
- max.12 Bilder/s
- 15 AF-Punkte mit 3 Kreuzsensoren
- 3 Zoll Klapp-LCD mit 921.000 Punkten
- Focus Peaking
- Neue Portrait-, HDR-, Sweep Panorama-Modi

Als SLT-Kamera (Single Lens Translucent) mit feststehendem, teildurchlässigen Spiegel spielt auch die A57 in einer eigenen Kameraklasse irgendwo zwischen CSC und SLR, mit allen Vor- und Nachteilen. Das heißt, durch den festen Spiegel entfällt eine komplizierte Klappmechanik, wodurch die Kamera sehr schnelle Bildfolgen schießen kann (10 Bilder/s mit AF) und nicht so laut ist. Außerdem bleibt der in SLRs genutzte Phasen-AF-Sensor auch in der A57 verfügbar und ist sogar im Live View, bzw. bei Video nutzbar. Zu den wesentlichsten Nachteilen gehört

der nicht unerhebliche Lichtverlust durch den Spiegel, mögliche Reflexionen (Ghosting) und der Verlust des optischen Suchers.

Mit Kit-Objektiv 18-55mm f/3,5-5,6 wird die SLT-A57 rund 800 Euro kosten, ohne Objektiv ca. 700 Euro. Ab April soll die A57 im Handel sein.

Seiko Astron: GPS als globale Zeitbasis

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Seiko**

Bezeichnung.....**Astron**

Art.....GPS Zeitsignal-Uhr

Empf. Preis (€).....1.400 - 1.950

Verfügbarkeit.....Herbst 2012

Die wirklich großen Fortschritte in der mobilen Zeitmessung sind an einer Hand abzählbar. Dazu gehört die mechanische Taschen- und Armbanduhr, die Erfindung der Quarzuhr von Seiko im Jahre 1969 und die funkgesteuerte Armbanduhr 1990 von Junghans. Einen weiteren großen Schritt zur perfekten Uhr will nun Seiko gelungen sein.

Die Idee hinter der Seiko Astron, die ihren Namen der ersten Quarz-



uhr verdankt, ist eigentlich nicht neu. Wie jeder weiß, kreisen heute ein Haufen sogenannter GPS-Satelliten um den Erdball, die uns allen die Navigation überall auf dem Globus so dramatisch erleichtern. Wie genau das funktioniert, ist aber nicht jedem bekannt. Vereinfacht ausgedrückt: An Bord jedes GPS-Satelliten befindet sich eine hochpräzise Atomuhr. Anhand der Satellitenposition und durch die Ermittlung von Signallaufzeiten können GPS-Navigationsgeräte ihre Position bestimmen.

Aha, also hochgenaue Uhren stecken in jedem GPS-Satelliten. Da stellt sich doch die Frage, warum nicht auch Armbanduhren deren Signale auswerten können, um die genaue Zeit anzuzeigen. Das Problem dabei war bisher der zu hohe Energiebedarf. Es gab bis jetzt einfach keine GPS-Empfänger, die genügend klein und genaugenügend sind, um jahrelang mit einer kleinen Knopfzelle oder gar einer Solarzelle gespeist zu werden. Genau so einen Chip hat Seiko entwickelt.

In der neuen Astron, die im Herbst dieses Jahres weltweit zeitgleich auf den Markt kommen soll, steckt ein Niedrig-Energie GPS-Empfänger, der in der Lage ist, die Zeitzone, die Zeit



und das Datum via GPS zu ermitteln. Das funktioniert in allen 39 Zeitzonen der Erde.

Einmal am Tag versucht die Seiko Astron automatisch per GPS die genaue Zeit am aktuellen Ort zu bestimmen. Der Empfangsvorgang kann aber auch manuell gestartet werden, etwa wenn man aus dem Flugzeug steigt. Innerhalb weniger Sekunden (Seiko spricht von ca. 5 - 30 Sekunden, je nachdem, ob man sich bewegt oder an einem Ort verweilt) aktualisiert sich die Zeit- und Datumsanzeige, auch in Bezug auf Sommer- oder Winterzeit.

Der Haken an der Sache ist, dass der Empfang, wie bei Navigationsgeräten, nur außerhalb geschlossener Räume möglich ist. Bei Funkuhren ist es üblich, dass der tägliche, automatische Empfangsvorgang irgendwann in der Nacht gestartet wird, wenn der Mensch normalerweise schläft und die Uhr ruhig liegt, um optimalen Empfang zu haben. Wann genau und nach welchem Muster sich die Astron um den Empfang bemüht, ist leider noch nicht ganz klar. Möglich ist, dass der Vorgang dann automatisch gestartet wird, wenn die Uhr ausreichend guten GPS-Empfang erkennt. Ohne jeden



Empfang ist die Astron nur eine ganz gewöhnliche Quarzuhr und zeigt die Zeit mit einer Genauigkeit von ± 15 Sekunden pro Monat an.



Ein extra Zeiger auf der 10-Uhr-Position informiert auf Knopfdruck, ob die Uhr ein Signal empfangen hat und zu wie vielen Satelliten Kontakt besteht, sowie über die Sommer-/ Winterzeiteinstellung.

Etwas merkwürdig: Der „ewige“ Kalender der Astron soll auch „nur“ bis zum Jahr 2100 das genaue Datum zeigen. Müsste der nicht – vorausgesetzt, bis dahin gibt es noch kompatible Satelliten im Orbit – auch darüber hinaus das korrekte Datum anzeigen? Die Details dazu sind mir derzeit noch nicht bekannt.

Mit zunächst drei Modellen soll

die Astron auf den Markt kommen. Eine davon mit Titangehäuse und -Band, die anderen beiden mit Edelstahlgehäuse. Alle Modelle besitzen eine Lünette aus Keramik. Das Saphirglas besitzt eine neu entwickelte Antireflexbeschichtung und die Uhr wird von einer Solarzelle gespeist. Der Preis der Uhr soll (Yen umgerechnet nach aktuellem Kurs) zwischen rund 1.400 und 1.950 Euro liegen.

Kata: Multifunktions Taschen für Foto und Freizeit

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Kata**

Bezeichnung.....**Orbit-Serie**

Art.....Multifunktions-Kamerataschen

Empf. Preis (€).....120 - 170

Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....**Light Pic-Serie**

Art.....Multifunktions-Kamerataschen

Empf. Preis (€).....80 - 110

Verfügbarkeit.....sofort

Heute multifunktionale Kameratasche, morgen praktischer Büro- oder Shoppingbegleiter: Mit den neuen KATA Produktserien Orbit und Light

Pic, passen sich Kamerataschen dem Fotografen und seinem mobilen Alltag an. In einer einzigen Taschenlösung können Hobby-Video- und Fotografen nun Equipment, Laptop und persönliche Gegenstände verstauen. Dank des herausnehmbaren



DSLR-Fachs wird aus der Kameratasche blitzschnell ein smarter Allrounder für den alltäglichen Gebrauch.



Die Modelle der KATA Orbit- Reihe im Überblick:

Produktname	Artikelnummer	Äußere Abmessung	Innere Abmessung	Preis inkl. MwSt.
Orbit - 110 DL	KT DL-ORBT-110	B: 40 T: 17 H: 28,5	B: 31 T: 10 H: 27	119,90 €
Orbit - 120 DL	KT DL-ORBT-120	B: 42 T: 17 H: 30	B: 35 T: 10 H: 29	144,90 €
Orbit - 130 DL	KT DL-ORBT-130	B: 49 T: 17 H: 33	B: 40 T: 11 H: 30	169,90 €



Durch die verschiedenen Tragemöglichkeiten unterstützen die KATA Orbit und KATA Light Pic Taschen den Foto- und Videografen im Alltagsdschungel - ob als Schultertasche oder Umhängetasche.

Die KATA Orbit-Serie: Die neue KATA Orbit-Tasche bietet viele innovative Details, um sich als täglicher Weggefährte eines jeden Foto- und Videografen zu behaupten. Die Thermo Shield Technologie bietet Schutz an Stellen die häufig strapaziert werden und sorgt für ein langlebiges Produkt. Mit dem Verstellen des Tragegurtes kann die Tasche ergonomisch sowohl über der Schulter als auch auf dem Rücken getragen werden. Durch das Öffnen der Seitenfächer wird der Tragegurt in die richtige Richtung verstellt, so dass die Orbit ergonomisch auf dem Rücken sitzt. Ein zusätzlicher Gurt kann zur Stabilisierung - z. B. beim Radfahren - quer hinzugefügt werden. Zusätzliche Gurte an der Unterseite dienen zum Aufbewahren von Jacken oder Schirmen und auch Laptop oder iPad finden in einem Extrafach Platz.

Die KATA Light Pic-Serie: Die KATA Light Pic-Schultertaschen ver-



binden Stil und Zweckmäßigkeit und wendet sich vor allem modebewusste Hobby-Video- und Fotografinnen. Praktische Fächer bieten Stauraum, ohne auf Design zu verzichten. Der harmonische Übergang zwischen der eleganten Metallschnalle und dem praktischen Seitenfach erlaubt sogar das Verstauen des Schultergurtes, denn durch die zusätzlich verstellbare Schnalle lässt sich die Gurtlänge beim Tragen flexibel verändern. Je nach Situation kann die Tasche sowohl über der Schulter, als auch sicher über der Brust getragen werden. Die herausnehmbare Kamerainnentasche verwandelt die

Die Modelle der KATA Light Pic im Überblick:

Produktname	Artikelnummer	Äußere Abmessung	Innere Abmessung	Preis inkl. MwSt.
LightPic-20 DL	KT DL-LP-20	B: 33 T: 16 H: 24	B: 23 T: 14 H: 23	79,90 €
LightPic-40 DL	KT DL-LP-40	B: 35 T: 18 H: 28	B: 26 T: 15 H: 25	94,90 €
LightPic-60 DL	KT DL-LP-60	B: 38 T: 20 H: 28	B: 32 T: 17 H: 26	109,90€



KATA Light Pic in einen Allrounder - perfekt für den täglichen Stadtbummel. Das DSLR-Fach kann durch einen Klettverschluss in der Light Pic fixiert werden, so dass sie nicht einfach verrutscht oder herausfällt. Ein besonderer Eye-catcher ist der mitgelieferte KATA Schlüsselanhänger, der das stilvolle Design perfekt abrundet.

Soular: Pink macht Pickel!

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....iSkin (Soular)

Bezeichnung.....claro Glam Cases
 Art.....Cases für iPhone 4/4s
 Empf. Preis (€).....35
 Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....HD-Serie
 Art.....Schutzfolien
 Empf. Preis (€).....18
 Verfügbarkeit.....sofort

Glam für iPhone 4/4s besonders an die weiblichen iPhone-User mit faible für Bonbon-Farben und Blinki-Blinki.

Das Material der claro Glam ist eine Mischung aus einem harten Polykarbonat im Rückseiten Innere für die Stabilität und einem weichem Polymer auf der Außenseite. So hat das Case genug Grip und



Tragekomfort, dass es nicht aus der Hand rutscht und bietet optimalen Schutz des iPhone-Gehäuses. Die claro Glam legt sich auch ein paar Millimeter über die Front-Seite des iDevices. Krümel oder Tischkanten haben dann nicht mehr so leicht die Chance, sich mit Kratzern auf dem Display zu verewigen.

Bei glänzenden Cases kann es leicht zu störenden Reflexionen kommen, wenn beim Fotografieren der Blitz verwendet wird. Um dies zu verhindern, hat iSkin einen schwarzen Ring um den Ausschnitt der Kameralinse gelegt.

Wer sein iPhone vollends in Glitzer kleiden möchte, für den bietet iSkin auch noch die passenden HD-Schutzfolien für das Display an. Das Retina-Display wird dadurch angeblich nicht beeinträchtigt.

Wem das dann doch zu bunt ist, der kann auch zu den schlichteren HD-Folien greifen. Diese schützen nicht nur das Display, sondern eliminieren auch lästige Fingerabdrücke oder Dinge, die sich spiegeln. "Anti-Reflect", "Ultra Clear" sowie die Glam Serie in Pink, Silber und Lila bringen je zwei Front-Folien sowie eine Back-Folie mit.



Farb-Verliebte erhalten die claro Glam Cases von iSkin bei gutsortierten Apple-Fachhändlern und im Internet. Der UVP für die Cases in Cosmo Pink, Lila Vive und Bondi Blue liegt bei 34,99 Euro, für die Folien der HD-Serie bei 17,90 Euro.

Lensbaby: Tilt mit Edge80

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Lensbaby

Bezeichnung.....Edge80
 Art.....Kreativoptik
 Empf. Preis (€).....ca. 400
 Verfügbarkeit.....sofort

Wer schon immer echte Tilt-Aufnahmen machen wollte, dessen Ambitionen wurden bislang vermutlich vom hohen Preis der Objektive eingebremst, die es von zahlreichen Herstellern gibt. Tilt (& Shift) - Objektive sind üblicherweise für zu korrigierende Architekturaufnahmen oder Makro-Fotos gedacht, bei denen der Schärfverlauf im Bild verändert werden soll. Doch es lassen sich auf diese Weise auch vielfältige kreative Effekte im Bild umsetzen. Damit dies gelingt, benötigt man entwe-



der teure Spezialobjektive oder eine Software, die den Effekt nachträglich generiert – oder aber den neuen **Edge80 Objektiv Einsatz von Lensbaby**. Eingesetzt in einen der Lensbaby-Objektivbodies soll er teuren



ten künstlerisch ambitionierten Fotografen und Filmern erschwinglich und ohne viel Einarbeitungszeit einsatzbereit. Lensbabys brandneuer Objektiv Einsatz „Edge80“ ergänzt das Optic Swap System und dient Fotografen und Filmern gleichermaßen dazu, durch seine Verstellmöglichkeiten die vollständige Kontrolle über die Lage des Schärfebereichs



Spezialobjektiven in nichts nachstehen. Der Edge80 stellt laut Hersteller eine vollwertige optische Lösung dar, die praktisch in alle hauseigenen Objektivbodies des stetig wachsenden Lensbaby-Portfolios passt.

Die kreative Fotografie liegt voll im Trend, und daran hat Lensbaby als Hersteller innovativen Foto- und Filmzubehörs einen maßgeblichen Anteil. Deren Tools sind für die meis-

ten künstlerisch ambitionierten Fotografen und Filmern erschwinglich und ohne viel Einarbeitungszeit einsatzbereit. Lensbabys brandneuer Objektiv Einsatz „Edge80“ ergänzt das Optic Swap System und dient Fotografen und Filmern gleichermaßen dazu, durch seine Verstellmöglichkeiten die vollständige Kontrolle über die Lage des Schärfebereichs im Bild zu gewinnen. Normale Foto- und Filmaufnahmen werden damit in faszinierende Spielzeuglandschaften verwandelt, oder es ergeben sich beispielsweise in Verbindung mit einem Lensbaby Scout fantastische Möglichkeiten im Bereich der künstlerischen Porträtfotografie, mit spektakulären Schärfen- und Unschärfen-Effekten.



Photo taken with the Lensbaby Edge 80 Optic

This image may be published in print or electronic form for advertising, marketing, educational or informational purposes related to Lensbaby's business or products with credit in the following form:
"© Holli True" or "Photo by Holli True"

LENSBABY

Der Edge80-Objektiv Einsatz ist mit den beliebten Lensbaby-Objektivbodies Composer Pro, Composer, Muse, Scout und Control Freak für unterschiedlichste gestalterische Aufgaben und Effekte kombinierbar. Die Neige-Funktionalität der Lensbaby-Bodies ermöglicht es, den Fokus- bzw. Schärfebereich der Edge80 Optik selektiv setzen zu können. Durch den Grad und die Richtung der Neigung wird die Lage des Schär-

fbereichs im Bild festgelegt. Das Feintuning erfolgt durch das Drehen am Fokusring, so kann präzise die Positionierung des Schärfebereichs beeinflusst werden. Im Gegensatz zu den 35 mm und 50 mm Brennweiten von Lensbaby, ist das Edge80 ein Objektiv Einsatz, der, gerade ausgerichtet, bis zu den Rändern scharf abbildet. Und das wölbungsfrei, was bedeutet, dass gerade Kanten auch gerade im Bild erscheinen. Deshalb



bezeichnet man diese Optik auch als Flatfieldoptik.

Durch das Neigen der Edge80 Optik kann der Fotograf oder Filmer selbst bestimmen, in welchem Bereich des Bildes die Würze, sprich Schärfe, liegt. Er lenkt so die Aufmerksamkeit präzise auf die bildwichtigen Partien, während die Zone außerhalb des Schärfebereichs weich in einer stimmungsvollen Unschärfe verschwimmt. Bilder lassen sich so auch mit dem derzeit sehr beliebten Miniatur-Look versehen. Der Bereich der schärfsten Zone lässt sich sowohl vertikal, horizontal als auch diagonal im Bild festlegen und wird durch das Kippen der Optik und die Größe der Blendenöffnung bestimmt.

Wie die Lensbaby Sweet 35 Optik verfügt auch der neue Edge80-Objektiveinsatz über eine interne verstellbare Blende mit 12 Lamellen. Die Blende kann manuell geöffnet und geschlossen werden. Der dafür notwendige Blendeneinstellring befindet sich vorne an der Edge80 Optik und ermöglicht die Einstellung von Blendenwerten zwischen $f/2,8$ mit einer geringen Schärfentiefe bis hin zu Blende $f/22$ mit einem weit ausgedehnten Schärfebereich. Die

12 Blendenlamellen schließen kreisrund, womit das Bokeh auch bei geschlossener Blende erhalten bleibt.

Die lichtstarke Optik mit 80 mm Brennweite besteht aus fünf mehrfach beschichteten Glaselementen, arrangiert in fünf Gruppen. Mit einer Brennweite von 80 mm und der selektiven Fokussierung eignet sich die Edge80-Optik für ausdrucksstarke Porträtfotos, für appetitanregende Food-Aufnahmen und imposante Landschaftsbilder. Die Qualität der Aufnahmen liegt dabei auf Augenhöhe mit einigen der besten Objektive in diesem Segment.

Aber nicht nur künstlerisch veranlagte Akteure kommen mithilfe dieses Tools voll auf ihre Kosten.

Wer will, kann den Schärfeverlauf auch zu weniger kreativen Zwecken einsetzen, etwa um bei Makroaufnahmen die Schärfe entlang des Objekts verlaufen zu lassen. Auf diese Weise werden unscharfe Partien des fotografierten Objekts vermieden. Zum Betonen wichtiger Bildelemente, wie etwa in der Produktfotografie, ist der gezielte Einsatz selektiver Schärfe ebenfalls sehr hilfreich. Die Schärfentiefe lässt sich durch die interne Blende feinfühlig und genau justieren und lenkt den Blick

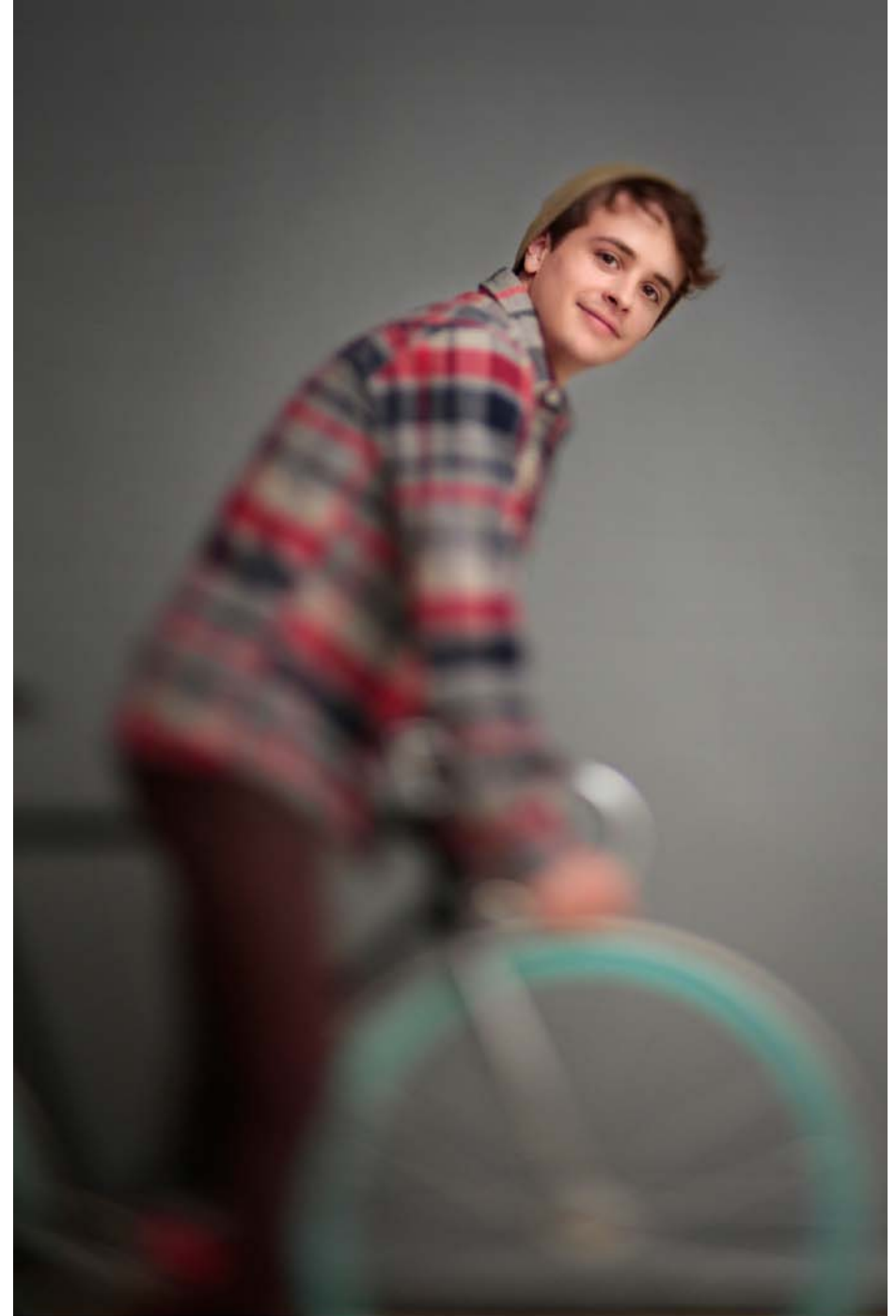


Photo taken with the Lensbaby Edge 80 Optic

This image may be published in print or electronic form for advertising, marketing, educational or informational purposes related to Lensbaby's business or products with credit in the following form:

“© Jerome Hart” or “Photo By Jerome Hart”

LENSBABY



auf die wichtigen Details im Bild. Die Naheinstellgrenze der Edge80-Optik liegt in der Normaleinstellung bei ca. einem Meter. Zieht man das bewegliche Frontelement der Optik ein Stück heraus, wird es sogar makrofähig und die Naheinstellgrenze verringert sich auf 43 cm. Die geeignete Belichtungszeit lässt sich manuell an der Kamera einstellen oder wird im Zeitautomatik-Modus situationsbedingt passend berechnet.

Die Montage der Edge80 Optik ist dabei denkbar einfach, denn sie passt in alle Lensbaby-Bodys, die als Trägersystem fungieren. Die Optik wird einfach im bevorzugten Body eingesetzt und durch leichtes Drehen arretiert. Anschließend werden Body und Optik wie ein normales Objektiv an die Kamera montiert. Das geht flott von der Hand und der Benutzer ist in kürzester Zeit schussbereit.

Edge80 Optik-Simulator

Für alle, die sich keine kreativen Grenzen auferlegen und den Edge-Effekt ausgiebig testen und simulieren möchten, hat Lensbaby einen [Online-Simulator](#) bereitgestellt, der die Möglichkeiten der Optik eindrucksvoll demonstriert.

Produktvideos & Beispielgalerie

[Edge80 Videos](#)

[Fotos](#)

[Video Produktbeschreibung](#)

Lieferumfang

- Lensbaby Edge80 Optik
- Frontdeckel
- Reinigungstuch

Technische Details

- kompatibel mit Lensbaby Composer (Pro), Scout, Muse und Control Freak
- Abmessungen: 5 x 5 cm
- Gewicht: 145 g
- Brennweite: 80 mm
- Naheinstellgrenze (Makro-Einstellung): 43 cm
- Blende: f/2,8 bis f/22
- Blendenlamellen: 12
- Filterdurchmesser: 46 mm
- Fokussierung / Blendensteuerung: manuell
- Linsenkonstruktion: 5 mehrschichtvergütete Linsen in 4 Gruppen

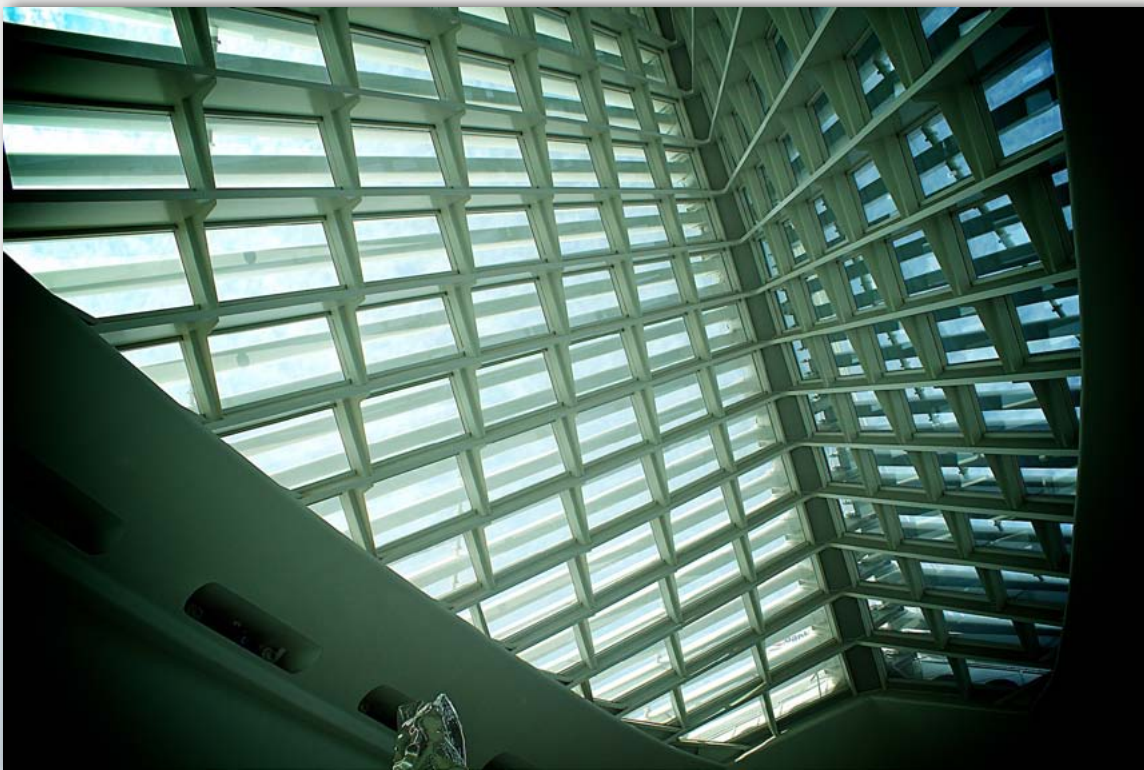


Photo taken with the Lensbaby Edge 80 Optic

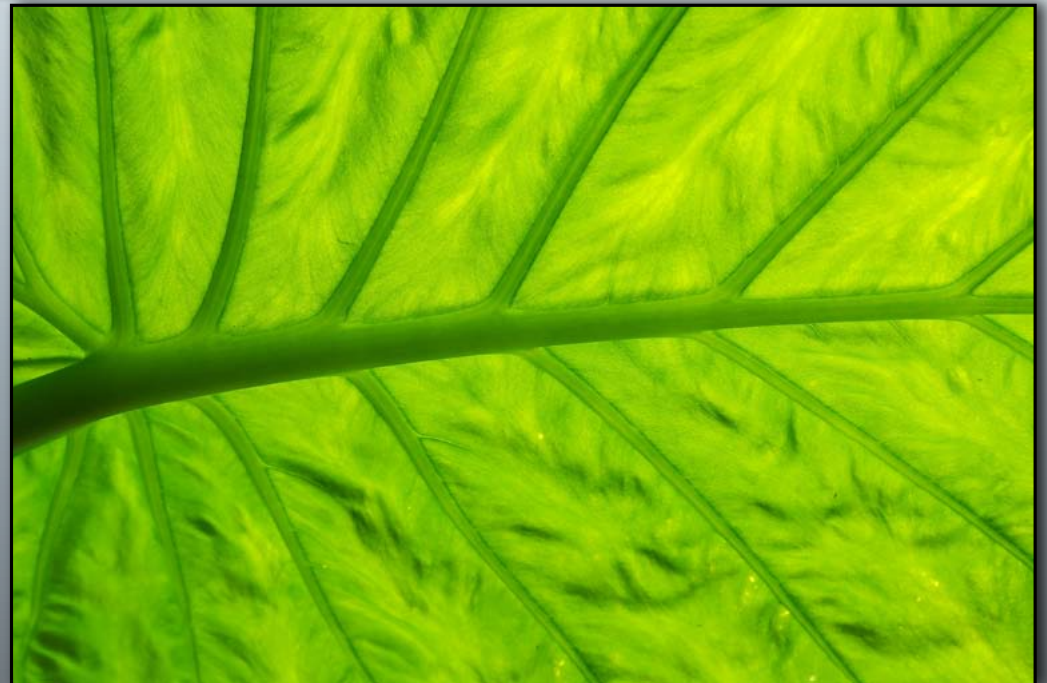
This image may be published in print or electronic form for advertising, marketing, educational or informational purposes related to Lensbaby's business or products with credit in the following form:

“© Fritz Liedtke/Fritzphoto.com” or “Photo By Fritz Liedtke/Fritzphoto.com” **LENSBABY**





MacSteve Pro



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2012

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de